

ZITATE

Ich habe um einen Termin beim Landeshauptmann angefragt, das Ansuchen liegt seit Wochen auf dem Tisch. Ich werde mich weiter um einen Termin bemühen. Ausschlaggebend sind die Generationen der Zukunft, für die wir etwas machen müssen.

Ernst Meixner, Bürgermeister von Voitsberg will mit Franz Voves über die Fusion sprechen

Ich bin nicht der Jolly Joker, ich sehe das pragmatisch. Als die Zeit des Bergbaus vorbei und Rosental Konkursmasse war, wollte uns niemand. Jetzt wo es uns gut geht, aber schon. Unsere Bürger wollen eigenständig bleiben, das habe ich zur Kenntnis zu nehmen.

Franz Schriebl, Bürgermeister von Rosental erklärt seine Zurückhaltung

Mich wundert, dass nur über die Kernraumfusion gesprochen wird. Aber was passiert mit den kleineren Gemeinden?

Josef Riemer, Ortschef von Maria Lankowitz, fürchtet, dass die Kernraumfusion die Zukunft der kleinen Umlandgemeinden gefährdet

Wir haben vom Land einen Auftrag für eine Fusionierung bekommen, dazu werden wir Gespräche führen. Ich bin stolz, dass ich auserkoren wurde, an der Reform mitzuarbeiten.

Wilhelm Zagler, Stadtchef von Köflach, in der Abschlussrunde der Diskussion

Wir haben im Gemeinderat nicht darüber debattiert. Informationen kann sich jeder selbst einholen.

Max Kienzer, Bürgermeister von Bärnbach, auf die Frage von VP-Vizebürgermeister Ewald Bramauer, ob die Gemeinderäte und Bürger informiert werden

Bei all der hitzigen Diskussion ist es für uns positiv, dass auf sehr hohem Niveau über eine mögliche Fusion diskutiert wurde. Der Vorschlag des Landes zu den Fusionen ist auf jeden Fall umzusetzen. Was darüber hinausgeht, ist in unserem Sinne.

Doris Kampus, Leiterin der Abteilung für Gemeindeentwicklung beim Land Steiermark

Stehende Ovationen



Mehr als 250 Besucher kamen zur Arena der Kleinen Zeitung zum Thema Kernraumfusion nach Bärnbach CESCOTTI (3)

für die Kernraumfusion

Fünf Bürgermeister auf dem Podium und Hunderte Besucher. Bei Arena der Kleinen Zeitung im Volkshaus Bärnbach wurde heiß über eine mögliche Fusion des Kernraums diskutiert.

RAINER BRINSKELLE

Ich hoffe, dass die Fusion kommt.“ Im Eingangsstatement vertrat Voitsbergs Bürgermeister Ernst Meixner seine gewohnte Position. Auch Köflachs Stadtchef Wilhelm Zagler bevorzugte zu Beginn der Arena-Diskussion der Kleinen Zeitung im Volkshaus Bärnbach den bekannten Standpunkt: Die Bildung zweier großer Gemeinden, die „in der nächsten Generation zu einer Großgemeinde fusionieren“ sollen. In Bärnbach wiederum stehe die vom Land vorgegebene Fusion mit Piberegg im Vordergrund, sagte Kienzer. Die beiden Bürgermeister Josef Riemer (Maria Lankowitz) und Franz Schriebl (Rosental) wollten sich nicht dem Willen ihrer Bürger widersetzen. Diese hatten sich bekanntlich in Befragungen mit jeweils großer Mehrheit für die Eigenständigkeit ihrer Gemeinde ausgesprochen.

Im Westen nichts Neues. Sollte man meinen. Doch die Diskussion, an der sich die mehr als 250 Besucher rege beteiligten, nahm zusehends Fahrt auf. Neu ins Spiel brachte Wirtschaftsbundobmann Peter Kalcher eine Dreier-Lösung mit Voitsberg, Köflach und Rosental. Auch diese Fusion würde eine Stadt mit mehr als 20.000 Einwohnern ergeben, höhere Einnahmen aus dem Finanzausgleich wären die Folge. Sollte das Zahlenwerk dafür sprechen, stellte Zagler die Unterstützung Köflachs für dieses Modell in Aussicht. Auch Schriebl will mit Rosental nicht das Zünglein an der Waage sein und bot gleich



Kratzer, Schriebl, Riemer, Kienzer, Meixner, Zagler und Krusch (von links)

sein Amt für die kommende Periode an: „Entscheidend wird sein, was das Volk will. Jeder kann meinen Sessel haben und sich der nächsten Wahl stellen.“

Eindeutiges Voting

Abgestimmt wurde aber auch schon an diesem Abend. „Wer im Saal ist eigentlich für eine Kernraumfusion?“, fragte ein Besucher. Das Ergebnis überraschte sogar am Podium: Mehr als 90 Prozent der Anwesenden erhoben sich, selbst von den anwesenden Köflacher SP-Gemeinderäten hielt es nur wenige auf ihren Stühlen. Schon zuvor hatte Martin Unterlechner, Obmann des Vereins Kernraumfusion, den Köflacher Gemeinderat thematisiert. Zwei Drittel der Mandatare aller Fraktionen hätten bereits auf der Liste des Vereins unterschrieben und sich somit zu einer

Kernraumfusion bekannt. Was Bürgermeister Zagler davon halte? „Wir hatten gestern eine Fraktionssitzung“, so Zagler. In dieser sei über die Unterschriftenlisten gesprochen worden. „Ich werde dem bestimmt noch nachgehen.“

Einen Blick in die Zukunft warf auch die zuständige Landesbeamtin Doris Kampus, die mit Manfred Kindermann vom Referat für Gemeinderecht nach Bärnbach gekommen war: „Aus unserer Sicht ist es wesentlich, dass das Volk die Fusionen mitträgt. Der 1. Jänner 2015 ist nicht der Schlusspunkt, sondern der Startschuss für die Zukunft.“

Auf die Frage, wie die Bürgermeister selbst die Chance einer Fusion (1=sehr gut; 5=unmöglich) sehen, positionierten sich nur Schriebl (3-4), Meixner (1) und Zagler (1). Kienzer und Riemer wollten keine Prognose abgeben.

IHRE MEINUNG

Man sollte alle Bürger befragen



Albin Hojdalewicz: Es war eine sehr gute Diskussion. Interessant war das klare Votum im Publikum für eine Kernraumfusion.

Wir haben im Bezirk schon genug verschlafen, deswegen sollten sich die fünf Bürgermeister zusammensetzen, damit die große Lösung kommt. BRINSKELLE (3)



Heidi Hairass: Ich hätte mir mehr Informationen erwartet. Deutlich zu sehen war, wie enttäuscht Bürgermeister Zagler

über seine Gemeinderäte war. Alle Bürgermeister sollten einmal das Volk befragen. Aber nicht die Alten, sondern die Jungen, um die es geht.



Erwin Scherz: Die Veranstaltung war toll, vor allem, weil sie neutral war. Ich finde nur, die Bürgermeister waren sich zu einig.

Sie haben sich gegenseitig Streicheleinheiten entgegengbracht. Deswegen glaube ich auch nicht, dass sie immer ihr wahres Gesicht gezeigt haben.



Bilder.
Videos
und mehr
Bilder finden Sie
online unter

www.kleine.at/VO

Wer im Publikum ist für eine Fusion? Mehr als 90 Prozent der Zuhörer erhoben sich von ihren Stühlen, um ihre Zustimmung auszudrücken

Ihre Meinung zu diesem Thema? Schicken Sie uns einen **Leserbrief** an voitsberg@kleinezeitung.at